



MODELLSPORT

FLUG- UND SCHIFFSMODELLBAU

Mitteilungs- und
Schulungsblatt

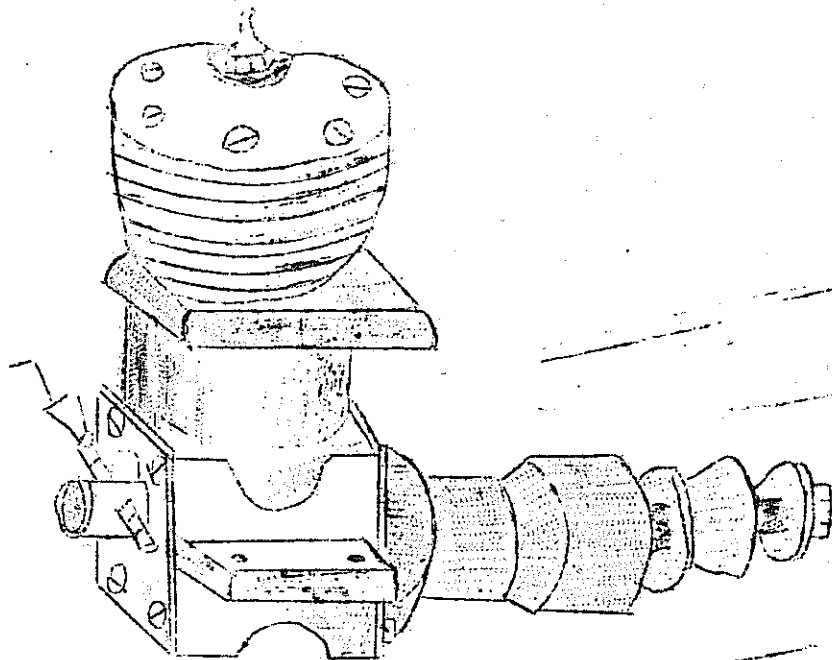
des

ÖSTERREICHISCHEN
MODELLSPORT-
VERBANDES

8. Jahrgang
1962

März-April

3/4



-59-

W E R T E S P O R T F R E U N D E !

=====

Die neue Bundesleitung des Österreichischen Modellsportverbandes wurde in der am 24. und 25. März 1962 stattgefundenen Generalversammlung gewählt, einstimmig gewählt und ist damit für die Dauer von 2 Jahren mit der Führung des Verbandes betraut worden.

Es wird das Bestreben der gewählten Funktionäre sein, die mit diesem einstimmig ausgesprochenen Vertrauen nunmehr zu erfüllenden Aufgaben des Verbandes im Interesse aller Sportfreunde durchzuführen.

Freilich ohne die verständnisvolle Hilfe und Mitarbeit aller Gruppenleiter, Landesfunktionäre und nicht zuletzt aller ordentlichen Mitglieder kann diese große Arbeit nicht gemacht werden. Die Funktionäre der neuen Bundesleitung hoffen, daß bei allen Fragen, bei allen Sorgen der Vereine und der Bundesländer, als oberster Grundsatz gelten muß, der echte Wille zu einer positiven Zusammenarbeit und jeder Funktionär bemüht sein wird, in der ihm übertragenen Funktion seine ganze Kraft zum Wohle der Gesamtheit einzusetzen.

Der Verband selbst ist mitten im Aufbau begriffen, denn neben der sehr aktiven und sportlich gut organisierten Sektion für Modellflug müssen in den kommenden zwei Jahren die Sektionen für Schiffmodellbau und Eisenbahnmodellbau organisiert werden. Die Bundesleitung ersucht daher alle Gruppenleiter und Landesfunktionäre werbend für diese neuen Sektionen zu wirken und alle Interessenten an den Sparten Schiffmodellbau und Eisenbahnmodellbau namhaft zu machen.

Eine weitere große Aufgabe ist die Bildung und Erziehung von Funktionären der Organisation, das ist jener Personenkreis, der nach Möglichkeit nicht aktiver Modellsportler sein soll, damit er sich der nun einmal so notwendigen verwaltungsmäßigen und organisatorischen Arbeit voll und ganz widmen kann.

Die Bundesleitung wird aber so wie in den vergangenen Berichtszeiten bemüht sein, den Kontakt mit allen großen Organisationen, das ist der ASKÖ-Bund, der Österreichische Gewerkschaftsbund und die Kammern für Arbeiter und Angestellte, nicht nur zu pflegen, sondern mehr als bisher zu intensivieren. Jedes Mitglied, jeder Funktionär muß sich dessen bewußt sein, daß ohne die Hilfe dieser großen Organisationen ein weiterer erfolgreicher Ausbau und eine wirkliche Festigung unserer Sportorganisation kaum möglich sein wird. Dies bedeutet, daß jeder Sportler unseres Verbandes neben seinen sportlichen Aufgaben und Pflichten, eine klare und positive Einstellung zu den genannten Organisationen haben muß, nicht Sportler allein ist, sondern "Arbeiter-Sportler" mit allen Rechten und Pflichten, die ein "Arbeiter-Sportler" freiwillig und als Zeichen seiner Gesinnung mit ehrlichem Stolz auf sich nimmt.

Als gute und ehrliche Demokraten achten wir die Gesinnung jedes anderen Sportlers, wenn er eine echte Gesinnung zeigt, werden tolerant und loyal eine Zusammenarbeit mit allen sportlichen Organisationen pflegen, es aber unbedingt ablehnen, Gemeinschaft mit jenem Personenkreis zu pflegen, der in seiner Gesinnung undurchsichtig ist oder keine positive Einstellung zum österreichischen Staate zeigt und "nur Nutznießer in unserer Gemeinschaft" sein will!

Die neue Bundesleitung weist entschieden den "Vorwurf" zurück, den Modellsport "angeblich politisieren" zu wollen, sondern ist sich der großen Verantwortung bewußt, die jeder Funktionär in einem neutralen Staat zu tragen hat und muß daher ernsthaft alle Landesfunktionäre ersuchen, bei jedem Sportverkehr mit dem Ausland oder ausländischen Organisationen, ehe solche Kontakte stattfinden, mit der Bundesleitung Rücksprache zu nehmen. Das gilt im gleichen Maße für Einladungen zu Wettkämpfen oder internationalen Veranstaltungen in Österreich als auch im Ausland.

Im gleichen Maße wie unser Verband die Hilfe und das Verständnis der bereits zitierten großen Arbeiterorganisationen benötigt, bedürfen wir zum weiteren Ausbau unserer Sportanlagen der Hilfe und Förderung seitens der Ministerien, Einrichtungen der Landesregierungen und der Gemeinden. Überflüssig ist es zu erwähnen, daß selbstverständlich derartige öffentliche Institutionen von einem Verband bzw. deren verantwortlichen Funktionären erwarten, daß auch die sportlichen Interessen auf die staatspolitischen Interessen und Erwägungen eines neutralen Staates abgestimmt sind. Jeder einzelne Sportler, jeder Funktionär, der meint, er könne sich solchen Überlegungen aus selbststüchtigen Motiven entziehen und vollkommen "frei in seinen Wünschen sein", wird sehr bald die Folgen eines solchen Handelns und die damit verbundenen ernststen Konsequenzen tragen müssen. Die Bundesleitung ist der Meinung, daß dies einmal deutlich ausgesprochen werden muß, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden und erwartet von allen Sportlern, daß sie diesen Standpunkt der Bundesleitung mit gewohnter Disziplin beachten werden.

Eine in sich gefestigte Sportorganisation wird immer Erfolge erringen. Jeder Sportler muß immer daran denken, daß sein Verhalten der Anlaß sein wird, ob der Verband gut oder schlecht beurteilt wird, ob er gutes oder schlechtes Vorbild ist. Geben wir den Sportlern und Funktionären unserer Jugend in jeder Hinsicht ein gutes Vorbild, dann wird die Zukunft unseres schönen Sportes gesichert sein und zu der schöpferischen Freude bei der Ausübung des Sportes fügt sich das Bewußtsein, ein beachtliches Scherflein für den Gedanken des gesunden Arbeitersportes beigetragen zu haben.

In diesem Sinne versichert die neue Bundesleitung, alle Kräfte im Interesse unseres Sportes einsetzen zu wollen, hofft auf gute Mitarbeit und Verständnis für alle Maßnahmen, die für den Modellsport getroffen werden müssen.

"Sport-Frei!"

Der Organisationsreferent:
Franz Hahofer e.h.

Neuheiten:

Grundig steigt ins RC-Geschäft: Als zweite Radiofirma (nach Metz) hat nun die Firma Grundig die Erzeugung von Fernsteueranlagen für Modelle aufgenommen. Diese Geräte werden von der Fa. Graupner vertrieben und ersetzen dort die bisherigen Schumacher-Anlagen.

Auffallend an den Grundig-Anlagen, der Sender heißt Variophon und der Empfänger Varioton, ist das Bausteinsystem und vor allem ein besonderer Vorteil, die Anlagen brauchen nicht mehr abgestimmt zu werden. In der Grundausführung kommt der Sender mit vier Kanälen ausgestattet. Ein Zusatz für weitere vier Kanäle kann gleich oder später, je nach finanziellen Möglichkeiten, im Sendergehäuse mit einer Steckverbindung angeschlossen werden. Die Tonmodulation bewegt sich zwischen 800 und 6000 Hz. Der Sender ist selbstverständlich temperaturstabilisiert und zwischen - 10 Grad und + 55 Grad Celsius betriebsfähig. Der Empfänger ist in mehrere (fünf) streichholzschachtelgroße Einheiten aufgegliedert. Diese Einheiten lassen sich ebenfalls nur mit einfachen Steckern zusammenschließen. Eine raffinierte Aufteilung verhindert, daß die Teile falsch zusammengesteckt werden können. Die erste Einheit enthält den HF-Teil! Die restlichen vier Einheiten enthalten je zwei Tonkreisstufen mit Grüner-Goldkontakt-Relays. Anschluß an die jeweiligen Rudermaschinen erfolgt über 8-polige Sockel. Die Tonkreis-Einheiten sind verschiedenfarbig und in der gleichen Farbe gehalten, die durch den zugehörigen Steuerknüppel am Sender angezeigt wird. Der Sender ist für den Betrieb mit acht Monozellen oder Akkus vorgesehen. Für den Empfänger samt Rudermaschinen werden DEAc's verwendet, die anschlussfertig erhältlich sind und nur mit dem nötigen Stecker am Empfänger angeschlossen werden. Es würde also eine Anlage geschaffen, die möglichst narrensicher zu bedienen ist, denn es gibt kein Abstimmen und auch kein verdrahten mehr! Dazu kommt noch, daß man je nach Brieftasche mit einer Zweikanalanlage beginnen und im Laufe der Zeit durch Ergänzungen zur Achtkanalanlage gelangen kann. Hoffentlich werden bei uns die Einzelteile dieser bestimmt interessanten Anlage nicht zu teuer, dann steht einer weiteren Verbreitung nichts mehr im Wege!

Bellamatic II, ist die neue Rudermaschine, die gleich zur obigen Anlage verwendet werden kann. Sie unterscheidet sich von der bisherigen durch kontaktlose Ausführung mit größerer Übersetzung, so daß eine größere Kraftabgabe an die Ruder erzielt wird. Eine Rutschkupplung schützt den Motor vor Überlastung und Stößen.

Ein neuer Motor ist ebenfalls bei Graupner erschienen. Es handelt sich um einen 2,5 ccm Diesel mit Drosselvorrichtung. Es ist dies wieder ein Kurbelwellendreheschieber. Sein Name "Zyklon".

An Flugmodellen sehen wir den "Bölkow Junior", ein naturgetreuer Nachbau eines interessanten Sportflugzeuges. Das Modell hat 825 mm Spannweite. Als Segelflugmodell sehen wir die "Weihe" mit 1800 mm Spannweite. Das Modell hat einen Schaumstoffrumpf (Styropor) und ist sehr formschön. Es entstand nach dem Segelflugzeug "Weihe", über welches kaum Worte verloren werden müssen, denn es war jahrelang das bekannteste und beliebteste Leistungsflugzeug auf der ganzen Welt.

In den USA werden ab heuer neue Regeln für RC-Modelle eingeführt. Das neue Programm ist flüssiger gestaltet und die Kunstflugfiguren wurden so aneinandergereiht, daß mit möglichst wenig Höhen- und somit Zeitverlust geflogen werden kann. Zwei interessante Punkte fallen uns auf: Erstens ist das Programm für alle Klassen gültig, also für Einachs-, Einkanal mit Mehrfunktionen und Mehrkanal- bzw. Mehrachsmodelle. Zweitens müssen alle Figuren in der vorgeschriebenen Reihenfolge geflogen werden, was vorher nicht notwendig war. Die verständlicherweise nicht voll kunstflugtauglichen Einachsmodelle lassen einige der Figuren aus, ebenso die Einkanal-Mehrfunktionsmodelle müssen die ausgelassenen Figuren aber vorher angeben.

Immer mehr deutsche Modellbaufirmen erobern den amerikanischen Markt. Zu dieser Feststellung gelangt man, wenn man die Anzeigen in den amerikanischen Fachzeitschriften liest.

Der "Kyowa 45" wird jetzt ebenfalls in den USA und Westdeutschland zum Verkauf angeboten, nachdem er bei uns schon seit etwas mehr als einem Jahr zu haben ist. Es ist dies ein robuster 8 ccm Glühzünder, der speziell für Fernsteuerflug konstruiert wurde und keine Adaptierung eines Normalmotors für Drosselzwecke, wie sonst allgemein gebräuchlich. Dadurch zeichnet er sich durch einen besonders günstigen Preis aus.

Die "Coupe d' Hiver"-Modelle (Winterpokal, kl. Gummimotormodell) werden immer populärer. Wurde diese Klasse im letzten Krieg aus Materialmangel in Frankreich geschaffen und seither auch dort geflogen, so blieb doch eine weitere Verbreitung versagt. Nun scheinen diese Modelle plötzlich groß in Mode zu kommen. In der CSSR wurde diese Klasse ab heuer als nationale Meisterschaftsklasse eingeführt. In England propagiert der "Aeromodeller" diese Modelle und einige Gruppen beschäftigen sich bereits ernsthaft damit. So wird heuer bereits ein internationaler Fernwettkampf zwischen England und Frankreich durchgeführt. Seit neuestem scheint man auch in den USA und Canada diese Gummimotormodelle etwas zu fördern.

FOX kommt wiederum mit einem neuen Motor auf den Markt. Diesmal ist es ein 0,8 ccm, selbstverständlich Glühzünder, aber nicht so selbstverständlich ist es ein Langhuber (Bohrung 9,9 mm, Hub 10,6 mm). Der Motor wiegt 42,5 Gramm und soll leistungsmäßig alle anderen schlagen. Er soll eine Tourenzahl von 25000 erreichen, wozu ihm ein "federleichter" Kolben und sehr tiefe Überstromkanäle verhelfen. Der Motor hat Kurbenwellendreheschieber und ist äußerlich kaum vom 1,2 ccm zu unterscheiden. Der Preis ist mit Dollar 3,59 ohne und 3,79 mit Tank recht annehmbar.

Der bisher preisgünstigste Motor aber ist der "Cameron 15". Ein 2,5 ccm Glühzünder, der in normaler Version Dollar 3,95 und mit Drosselvergaser und Auspuffdrossel für RC 6,95 kostet. Dies sind so die Preise, für die man sonst bestenfalls einen 0.8 Motor bekommt. Die Leistung des Motors ist als sportmäßig zu bezeichnen, die Qualität ist aber nicht vermindert. Das Geheimnis des geringen Preises ist zunächst in der Konstruktion zu suchen, die auf rationellste Fertigung ausgelegt wurde. So ist z.B. beim Zylinder nur der obere Teil über den Schlitzen aus Stahl und damit praktisch nur ein Stahlring der außer Schleifen keine Nachbearbeitung erfordert. Dadurch wird andererseits aber eine gleichmäßige Dehnung beim Erwärmen erreicht. Der Hauptgrund aber ist, daß der Motor direkt von der Firma, ohne Groß-, Zwischen- und Kleinhandel verkauft wird!

Da wir nun schon bei Motoren sind, "COX" bringt ebenfalls zwei neue Typen heraus. Da ist zunächst der "TEE DEE .09", ein 1,6 ccm in der bereits bewährten Form und für die Wettbewerbsflieger der "COX Special". Ein 2,5 ccm und zwar eine verstärkte Version des "TEE DEE .15". Dadurch ist er jetzt auch für Speedmodelle geeignet, natürlich auch für Freiflug und sonstige Zwecke. Er hat jetzt einen Leichtmetallkolben und einen Kolbenbolzen, anstelle des bisher verwendeten Kugelgelenkes. Damit ist jetzt das Programm vom kleinsten Serienmotor der Welt, bis zur internationalen Wettbewerbsklasse vervollständigt, man hat die Wahl von 0.16, 0.32, 0.8, 0.85, 1,5 und 2,5 ccm. Dabei sehen alle gleich aus und sind nur in den Größen verschieden. Der Firma COS ist es damit erstmalig gelungen, nach einem Grundentwurf sehr leistungsfähige Motoren in allen Größenklassen herzustellen. Der 2,5 ccm war der Anfang, von dem die anderen maßstäbliche Verkleinerungen sind.

Noch etwas von Motoren? Nicht mehr viel! "E.D." die bekannte englische Firma bringt jetzt für Anfänger bzw. beginnende Modellflieger den 1 ccm E.D.Bee in einer Packung samt Luftschraube und Fingerling zum Anwerfen heraus, um den Beginnern den Start zu erleichtern.

War der "Sniff-Sniff" (A/2 Modell) von Czepa schon extrem in der Auslegung, so hat jetzt Rak aus der CSSR eine noch wegengere Form gefunden und in einem A/1 Modell erprobt. Auf Grund der guten Ergebnisse soll nun ein ähnliches A/2 Modell entstehen. Das Modell hat in der rechten Tragfläche Möwen-V-Form, in der linken normale doppelte V-Form. Das sieht etwa folgendermaßen aus, von links nach rechts: Zunächst gerade, dann von links oben nach rechts unten geneigt, dann der Rumpf, dann wieder gerade und anschließend von links unten nach rechts oben geneigt.

Ein neuartiges Hellingbrett ist die "Magna Jig". Es ist eine Stahlplatte von etwa 90 cm x 32,5 cm. Zu dieser werden 30 kleine Magnetklötzchen geliefert, welche anstelle der üblichen Holzklötzchen verwendet werden und auf der Stahlplatte durch ihren Magnetismus fest haften. Diese Helling ist dadurch universell verwendbar und es können alle Arten von Modellen, vom Saalflug bis RC darauf gebaut werden. Dazu kommt, daß sie verzugsfest ist und leicht gereinigt werden kann, ohne die ursprüngliche Form zu verlieren.

Flex I Grit nennt sich eine neue Art von Sandpapier. Dieses hat gegenüber normalem eine neunfache Lebensdauer. Dies wird dadurch erreicht, daß die Basis nicht Papier oder Leinen ist, sondern "Mylar" ein Kunststoff, aus dem z.B. auch die Hülle des "Echo 1" Ballonsatelliten besteht. Das Schleifpapier läßt sich naß und trocken verwenden und durch biegen und ausklopfen kann es vom Schleifstaub gerinigt werden.

Wer übrige 29,95 Dollar hat, kann sich in den Besitz des bisher kleinsten Fernsteuerempfängers bringen. Dieser ist volltransistorisiert und ohne Relays. Es wird an diesen direkt ein Schaltstern angeschlossen. Der Empfänger hat die "Größe" eines halben Streichholzheftchens und wiegt 14 Gramm!

Im Modell Aircraft lasen wir unter dem Titel: "Übermotorisierte" Modelle etwa folgendes: Das Fliegen mit Motormodellen nach der FAI-Formel verliert an Popolarität und wird zu einer Angelegenheit einiger weniger Spezialisten, welche sich Supermotoren und Superzeitschalter verschaffen können. Die Leistung der Modelle hängt daher hauptsächlich von diesen Einrichtungen ab. Daß diese Klasse sehr teuer wird, ist wohl klar. Leider versuchen aber auch Anfänger im Modellflug ihr Glück mit diesen Raketen. Dabei gefährden sie sich und andere und wenn sie die Modelle nicht zum Fliegen bringen, verlieren sie und auch die Zuseher (aus denen sich eventuell neuer Nachwuchs rekrutieren könnte) die Lust am Modellflug. Es wäre daher wünschenswert, wenn die Verantwortlichen eine Kategorie schaffen würden, bei der der ballistische Flug der Motormodelle abgeschafft und ein längerer Kraftflug eingeführt würde. Dadurch würde auch dem Namen Motormodell wieder näher gekommen werden. Diese Klasse würde sehr zur Sicherheit des Fliegens und auch zu größerer Beteiligung beitragen.

Diesen Ausführungen schließen sich auch die Modellflieger der CSSR an und fügen hinzu, daß es an der Zeit wäre, daß man sich in der CIAM Gedanken darüber macht, denn langsam aber sicher sind die Vorschriften der Motorfreiflugmodelle nicht mehr tragbar.

Auch in Italien macht man sich Gedanken zur Nachwuchsförderung im Modellflug. So haben sich Vertreter der Industrie und des Aeroclubs zusammengesetzt und neue Klassen für Jugendliche und Anfänger im Modellflug beschlossen, die ab heuer national geflogen werden.

Zunächst die "Junior Klassen": In diesen können Anfänger sofort an sportlichen Bewerben teilnehmen, auch wenn sie nur ein Baukostenmodell gebaut haben. In den einzelnen Kategorien sind folgende Bestimmungen:

Segler: Maximale Spannweite 800 mm, Mindestgewicht 80 Gramm, Leinenlänge 30 m.

Gummimotormodelle: Maximale Spannweite und Länge je 650 mm, maximaler Gummiquerschnitt 24 mm²; es ist nicht gestattet, einen längeren Gummimotor zu verwenden als der Hakenabstand im Rumpf ist. Auch dürfen keine Klappluftschrauben verwendet werden.

Fesselflugmodelle:

Maximaler Motorhubraum: 1,65 ccm, Mindestfluggewicht 200 Gramm; es wird die Geschwindigkeit mit stehendem Start gemessen und über eine Strecke von einem km. (14 Runden an 11,37 m langen Leinen.) Das Fahrwerk muß fix sein.

Als nächstes ist die "Sport Klasse" vorgesehen. Diese Kategorien sollen als Einführung in die FAI Klassen dienen. Es gelten folgende Vorschriften:

Segler: Maximale Gesamtfläche: 18 dm², Mindestgewicht 220 Gramm, Schnurlänge 50 m.

Gummimotormodelle: Maximale Gesamtfläche 13 dm², Mindestgewicht 130 Gramm, maximales Gummigewicht 20 Gramm.

Motorfreiflugmodelle: Maximaler Motorhubraum 1 ccm, Mindesthubraumbelastung 300 Gramm pro Kubikzentimeter. Motorlaufzeit 10 Sekunden.

Fesselflug: Maximaler Motorhubraum 2,5 ccm, Gewicht und Fläche beliebig, festes Fahrwerk. Mit dem gleichen Modell müssen zwei Prüfungen geflogen werden: Geschwindigkeit über 1 km mit stehendem Start, (10 Runden mit 15,92 m langen Leinen); Kunstflug mit einem vereinfachten Programm.

Es ist dies unseres Wissens nach das zweite Land nach Deutschland, wo der "UHU-Wettbewerb" geflogen wird, wo ein Wettbewerbs- und Nachwuchsförderungsprogramm in Zusammenarbeit der Modellbauindustrie mit dem nationalen Aeroclub ausgearbeitet wurde und zur Ausführung gebracht wird.

Metz-Schuco bringt nunmehr die langerwartete Zehnkanalanlage heraus. Der Sender, mit zwei Steuerknüppeln und vier Knöpfen wurde im Gehäuse des bisherigen 3 Kanalsenders untergebracht, nur wurde dieses zwecks besserer Bedienung waagrecht gelegt. Interessant an dieser Anlage ist, daß eine Zwischenträgerfrequenz benützt wird, wodurch sie praktisch nicht gestört werden kann. Der Empfänger ist mit einem Zungenrelays ausgestattet. Dabei ist er relativ billig und klein. Allerdings können nur die dazugehörigen Rudermaschinen angeschlossen werden. Die Rudermaschinen sind mit Transistorverstärkern ausgestattet, wodurch man im Empfänger ohne Nachfolgerelays auskommt. Will man fremde Rudermaschinen verwenden, müssen Zwischenstücke mit Relays verwendet werden. Auch bei dieser Anlage kommt man ohne Abstimmung und Verdrahtungsarbeit aus.

Bei der Dreikanalanlage hat sich nichts geändert. Die Baby-Anlage (Einkanal) wurde in Details verbessert. Für diese wurde auch eine neue, kleinere (und hoffentlich auch etwas schnellere) Rudermaschine geschaffen.

An Modellen sehen wir bei Schuco als Neuheiten folgende: Zunächst ist die "Completta" ein flugfertiges Motormodell ganz aus Styropor mit einer Spannweite von 920 mm und für 0,8 bis 1 ccm Motoren gedacht. Das nächste ist ein Motorsegler mit 2030 mm Spannweite und zwar ein Nachbau des bekannten Großflugzeuges

"Motorspatz". Beide Modelle sind als Fernsteuermodelle gedacht. Ein Anfängersegelflugmodell ist die "Dohle" mit einer Spannweite von 1200 mm. Einige Wurfgleiter, die in Luftpostbriefen verpackt sind und auch so bezeichnet werden, sind ebenfalls neu bei den Schuco-Hegi Flugmodellen. Ein Flugrettungsboot mit 900 mm Länge und ein Lastwagenfertigmodell ergänzen das Modellbausortiment von Schuco.

Bei Muschner - OMU - erscheinen auch wieder einige neue Anlagen. Im wesentlichen wurde auf den Neuerungen des Vorjahres aufgebaut und diese verbessert und perfektioniert. So gibt es jetzt Ein- und Mehrkanalsender, alle volltransistorisiert. Bei den Mehrkanalsendern wird als besondere Refinesse eine Stabilisierung der Töne durch Tongabeln erzielt. Dadurch können diese nicht von ihrer Sollfrequenz abweichen. Diese Modulationseinheiten sind als Steckeinheiten ausgeführt und können in einem Grundbaustein, mit zwei Kanälen auch später einzeln bis zu acht Kanälen hinzugefügt werden. Der Empfänger besteht aus einem HF-Teil und einem Tonteil mit Zungenrelays. Auch hier gibt es keine Nachfolgerelays sondern es müssen die passenden Rudermaschinen mit Transistorverstärkern benützt werden. Für finanziell Minderbemittelte gibt es auch eine Einkanalanlage.

Robbe hat den Vertrieb der "Telecont" Anlagen übernommen. Diese stammen von einer Meßgeräte Firma und sind sehr robust aufgebaut. Die Geräte waren schon im vergangenen Jahr auf dem Markt, man hat allerdings nicht viel gehört, erst als der 2. bei den Deutschen RC-Meisterschaften diese verwendete, wurden die Geräte etwas bekannter. Es handelt sich hier ebenfalls um Fernsteueranlagen. Es gibt Sender in 3, 5 und 9 Kanalausführung. Bei den Empfängern gibt es eine 3 Kanaleinheit, zu welcher es Zusätze für 5 oder 9 Kanäle gibt. Also auch hier das Bausteinsystem. Diese Anlagen verwenden Tonkreise und sind sehr frequenzstabil.

Man sieht also, es gibt ein Überangebot an Fernsteueranlagen. Teilweise werden diese allerdings erst im Laufe des Jahres zur Auslieferung kommen. In Deutschland wurden die Geräte im allgemeinen billiger. Dies macht bei 8 bzw. 10 Kanalanlagen bis zu DM 200 gegenüber früher aus. Leider profitieren wir nicht viel davon, denn bei uns bleiben die Preise im wesentlichen gleich wie früher. Dies geht teilweise auf die DM-Aufwertung zurück, zum anderen hat sich dadurch bedingt auch der Umrechnungskurs von früher etwa 8 bis 8,50 zu 1 auf 1:9 bis 1:11 erhöht, so daß die Ermäßigungen aufgefangen wurden. Es wird daher bei den meisten von uns der Mehrkanalkunstflug weiterhin ein Wunschtraum bleiben! Allerdings kommt uns die Entwicklung zu den Bausteinsystemen entgegen und wir können die einzelnen Teile sozusagen auf Stottern kaufen, nur muß man sich in diesem Falle auf ein System festlegen und dann auch dabei bleiben, was andererseits den Vorteil hat, daß man bereits angeschaffte Geräte bei Übergang auf Mehrkanal zu einem Spottpreis abstoßen muß.

Steirische Fesselflug Landesmeisterschaften.

Die steirischen Landesmeisterschaften im Fesselflug wurden heuer, nach langer Zeit wieder einmal, am 7. und 8. April auf dem Flugplatz Graz-Thalerhof ausgetragen. Die große Betonfläche vor der Hangars wurde uns in liebenswürdiger Weise vom Bundesheer für Samstag Nachmittag zur Benützung überlassen. Es konnten hier die Klassen FG und FM flaglos abgewickelt werden. Als Gäste waren aus Wien BUGL-Kirchert und aus Baden Lischak-Lischak vertreten und wurden freudig begrüßt, denn dadurch wurden die Konkurrenzen spannender. Die Teilnehmer hatten das in Graz übliche windstille Wetter erwartet, wurden aber diesmal enttäuscht, denn der Wind blies seit Tagen aus vollen Backen und hörte nach Beendigung der Durchgänge erst auf. Es war heiter, aber sehr kühl.

Als erstes flog man in der Klasse FG. Es startete Nitsche mit einer Eigenkonstruktion. Kropf und Hohenberg setzten ihre Mannschaftsrenner ein. Es wurden als Triebwerke in dieser und der Teamrenner-Klasse nur BUGL-Motore verwendet. Leider mußte ohne Gabel geflogen werden, da es nicht gestattet wurde, in die Betonfläche ein Loch zu bohren. Um ein Schleudern nach Möglichkeit zu vermeiden, mußten die Teilnehmer die Hand mit dem Griff der Brust halten. Es siegte Nitsche mit der guten Geschwindigkeit von 180 km/h. Dabei ist zu bemerken, daß Nitsche keinen Startwagen benützt, sondern sein Helfer das Modell im wahrsten Sinne des Wortes "wegwirft", ohne daß es dabei zu einem kritischen Flugzustand kommt. Nitsche, UMFC-Feldbach wurde damit auch Landesmeister in dieser Klasse. An zweiter Stelle kam Hohenberg Günther, UMFC-Graz mit 165,1 km/h vor dem dritten Kropf Hans, ASV-Puch mit 160 km/h.

Bei der Klasse der Mannschaftsrenner, die als nächstes geflogen wurde, wurde es etwas spannender und man konnte deutlich feststellen, daß das Niveau gegenüber den vergangenen Jahren bedeutend gestiegen ist. Allerdings gibt das Endergebnis kein sicheres Bild von der Leistungsfähigkeit der Mannschaften, denn beim Training wurden weit bessere Leistungen erfliegen. Gewertet wurde infolge der geringen Teilnehmerzahl so, daß die Siegermannschaft des ersten Laufes gegen die Siegermannschaft des zweiten antreten mußte, ebenso die beiden unterlegenen Teams. Gewertet wurde dann die beste Zeit, gleichgültig in welchem Lauf sie geflogen wurde.

Ergebnisse FM:

- | | | |
|------------|---------------|---------------|
| 1. Nitsche | - Hohenberg | mit 5,03 Min. |
| 2. Kropf | - Hengsberger | mit 6,29 Min. |

Gästeklasse:

- | | | |
|------------|------------|---------------|
| 1. Bugl | - Kirchert | mit 4,52 Min. |
| 2. Lischak | - Lischak | mit 6,56 Min. |

Nach Beendigung der Konkurrenzen am Abend waren die Zeitnehmer und Teilnehmer halb erfroren und kaum noch fähig, die nötigen Eintragungen zu machen. Man wärmte sich dann aber bei einem "Tee" im Flughafenrestaurant wieder richtig auf.

Der nächste Tag war dann ganz anders. Ein strahlender, warmer Frühlingstag mit nur wenig Wind machte alles wieder wett, was der Vortag vorenthalten hatte. Alle die draußen waren, kamen mit einem leichten Sud nach Hause. Bei diesem herrlichen Wetter begann dann der Reigen der Kunstflieger. Kropf flog einen sehr sauber gebauten und bronze-lackierten Nobler mit einem 6 ccm Glühkopf, ebenso auch Mothwurf, der eine saubere Eigenkonstruktion an den Start brachte. Nitsche flog wohl als letzter noch einen Diesel 5ccm, in einem alten "Kahn", der dann am Schluß, wie alle Fuchsjagdmodelle, in einen Anschenhaufen verwandelt wurde.

Mothwurf flog sehr sauber, was ihm auch den Sieg mit 2148 Pkten. einbrachte. Hart bedrängt wurde er von Kropf, der 2032 Punkte erflieg. Nitsche erreichte 1641 Punkte. Es wurden die beiden besten Durchgänge gewertet. Mit fünf Punkterichtern, die sehr objektiv waren, war die Gewähr gegeben, ein genaues Urteil über die erzielten Leistungen zu erhalten. Die beste und schlechteste Wertung wurde jeweils gestrichen.

Es ist sehr bedauerlich, daß für diesen schönen Sportzweig bzw. Sparte so wenig Interesse vorhanden ist. Es waren mit Ach und Krach 3 Wettbewerber an den Start gekommen. Im nächsten Jahr werden, wenn kein Nachwuchs dazu kommt, nurmehr 2 Mann in dieser Klasse starten. Zum Vergleich sei angeführt, daß in den Jahren 1958 und 1959 noch je 8 Mann am Start erschienen. Der Hauptgrund ist wohl darin zu suchen, daß mit kleinen und billigen Motoren und Modellen gegen die großen und teuren Vögel ohne Aussicht auf Erfolg, angetreten werden müßte. Um heute halbwegs bei der Spitze bleiben zu können, muß man unermüdlich trainieren und das kostet eben viel Zeit und viel Geld.

(Wie wäre es, zumindest auf Landesebene eine Art Nachwuchsklasse mit weniger bzw. einfacheren Regeln und nur für kleinere Modelle einzuführen, um den Fesselflug wieder zu beleben? Anm.d.Red.)

Anschließend führte dann Karl Nebenführ seine Ju 87 in der Klasse FC vor. Ein sauber gebautes und gut fliegendes naturgetreues Modell. Er erhielt 305 von 500 möglichen Punkten.

Als letzter Bewerb wurde die Klasse Fuchsjagd ausgetragen. Hier gab es entgegen den Erwartungen wenige spannende Höhepunkte, dafür aber heitere Szenen, als das Modell von Gerd Nitsche in die Leinen kam und sich scheinbar erst überlegen mußte, wohin es fliegen sollte, bis es dann endlich "bumste". Es gewann Hohenberg mit 372 Punkten vor Nitsche Heinz 347 und Nitsche Gerd 49 Punkten.

Am Abend nahm dann Sektionsleiter, Landesobmann Herbert Haberl die Siegerehrung im Flughafenrestaurant vor. Leider war nur mehr ein Teil der Startenden anwesend. Haberl hob das wirklich kameradschaftliche Verhalten aller Teilnehmer hervor und dankte den Funktionären für ihr Ausharren. Es gab dann noch ein kurzes Beisammensein zu einem "Plauscherl" und das war dann das Ende

der Landesmeisterschaft im Fesselflug.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Landesmeisterschaft von Hans Keinrath in mustergültiger Form geleitet wurde.

H.K.Cy.

Sektionsleitersitzung für Modellflug:

Am 14. April fand eine Sektionsleitersitzung in Zell am See statt. Es wurden einige wichtige Beschlüsse gefaßt:

Für die am 5./6. Mai stattfindende Kadermeisterschaft im Fesselflug wurde folgender Kader aufgestellt:

Mannschaftsrennen

Koller - Wagner	Salzburg	Kropf - Hengsberger	Steiermark	ÖMV
Lischak - Lischak	NÖ.	Nitsche-Hohenberg	Steiermark	
Türk - Richter	Wien	Bugl - Kirchert	Wien	ÖMV
Kominek-Kominek	Wien	Schmittner-Messinger	Wien	ÖMV
Billes-Baumgartner	Wien			ÖMV

Geschwindigkeit

Heinz Freundt	Salzbg. ÖMV	Bugl Paul	Wien	ÖMV
Heinz Nitsche	Stmk.	Lischak Willi	NÖ.	
Hans Kropf	Stmk. ÖMV			

Kunstflug

Hans Kropf	Stmk. ÖMV	Helmut Türk	Wien	
Ewald Mothwurf	Stmk.	Heinz Richter	Wien	ÖMV
Willi Lischak	NÖ.	Paul Bugl	Wien	ÖMV
Awi Messinger	Wien			ÖMV

Die Staatsmeisterschaft für Fesselflug wurde wegen der Weltmeisterschaft in Kiew verschoben. Als Termin wurde der 13. und 14. Okt. festgelegt.

Für die internat. Magnetsegler-Wettbewerbe in Koblenz und am Hosselsberg in Deutschland wurden folgende Mannschaften nominiert:

Koblenz:

Hlavka	NÖ ÖMV
Kargl	NÖ
Horcicka	Sbg.
Dukulil	Sbg.

Hosselsberg:

Lugbauer	NÖ	ÖMV
Chrissler	NÖ	
Lindner	NÖ	ÖMV
Zichtl	NÖ	
Schobl	NÖ	

Auf Antrag der Landessektionsleiter wurde beschlossen, daß sämtlicher Verkehr von Mitgliedern und Gruppen grundsätzlich über den Landessektionsleiter erfolgen muß. Dies gilt für Einreichungen von Prüfungen, Leistungsprüfern, Nennungen zu den diversen Staatsmeisterschaften und Teilnahme an ausländischen Veranstaltungen.

Sämtliche Wettbewerbsausschreibungen müssen mindestens vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin bei der ONF eingereicht werden.

Für die Staatsmeisterschaften in RADIO CONTROL wurde folgender Beschickungsschlüssel für die Bundesländer in den Klassen RC III und IV beschlossen:

Niederösterreich 8, Kärnten 7, Wien 6, Oberösterreich 4, Salzburg 3, Steiermark, Burgenland und Tirol je 2. Die Landesverbände NÖ, Kärnten und Wien müssen je 2, Oberösterreich 1 Punkterichter stellen. In den Klassen RC I und RC II ist die Teilnehmerzahl unbeschränkt.

Jahreswettbewerb 1962

Zum Jahreswettbewerb können folgende Wettbewerbe geltend gemacht werden:

Landes- und Staatsmeisterschaften, nationale und internationale Wettbewerbe.

Modellflug - Haftpflichtversicherung

Sämtliche aktiven Modellflieger erhalten von ihren Landes-sektionsleitern ab sofort eigene Versicherungskarten. Diese müssen jährlich mit einer Jahresmarke versehen werden und gelten gleichzeitig als Anmeldekarte für die diversen Wettbewerbe und Meisterschaften. Sämtliche Vereinsobmänner werden hiemit ersucht, ehestens eine Namensliste ihrer aktiven Modellflieger mit Anschrift und Geburtsdatum an ihren Landesverband zu senden, der dann die Einreichung bei der Bundessektion vornimmt.

Personelles:

Um die Facharbeit innerhalb der Bundessektion aufzuteilen, wurden Fachreferenten für die einzelnen Sparten ernannt:

Fachreferent für alle Freiflugklassen	Sepp Pfisterer, Bgld.,
Fachreferent für Magnetseglerklassen	Dipl.-Ing.Heinz Dokulil, Sbg.
Fachreferent für alle Fernsteuerklassen	Ing.Walter Dettelbacher, Ktn.
Fachreferent für Fesselflug (vorläufig)	BSL Ing.Edwin Krill

Nationale Rekordliste:

Es wurde beschlossen, eine nationale Rekordliste zu führen. Der Delegierte bei der ONF, Herr Heribert Kargl, übernimmt die Ausarbeitung der einschlägigen Durchführungsbestimmungen. Zur Abnahme der Rekorde sind 2 Leistungsprüfer erforderlich.

Technische Beschlüsse:

Radio control:

Eine Klasse Motorsegler wird bei den Staatsmeisterschaften 1962 nicht geflogen. Es wird empfohlen, diese Klasse bei den Landesmeisterschaften nach Wunsch zu fliegen.

Landehilfen (Landeklappen) in der Klasse RC IV werden bei der Staatsmeisterschaft zugelassen.

Magnetsegler:

Auf Antrag des Fachreferenten, Dipl.-Ing. Dokulil, wurde beschlossen, die Flächenbelastung für Magnetsegler aufzuheben. Dies wurde auch für die Landesmeisterschaften beschlossen.

eka

Programmvorschlagn für RC-Motorsegler:

Auf Grund des Programmvorschlages in Folge 1-2 des Modellsportes habe ich mir meine Gedanken gemacht und möchte den Vorschlag wie folgt abändern:

Modell: Keine Bestimmungen außer Minimal- und Maximalflächenbelastung laut FAI. Zusätzlich hat es als Motorsegler kenntlich zu sein und soll auch solche Flugeigenschaften aufweisen. Maximaler Motorhubraum: 1,5 ccm.

Programm:

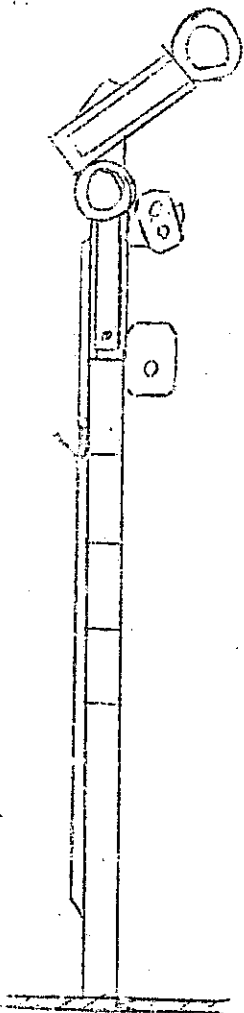
1. Gesamte zur Verfügung stehende Durchgangszeit: 8 Minuten. (Fehlstarts zugelassen, Begründung: Es handelt sich hier offensichtlich um eine Anfängerkategorie, darum sollen diese nicht vor den Kopf gestoßen werden, wenn plötzlich z.B. der Motor nicht anspringt! Dies soll schon versierten Modellfliegern passiert sein!!)
2. Davon 2 Minuten Zeit zum Motoranwerfen, jedoch pro Sekunde Anwerfzeit je zwei Punkte von einer vorgegebenen Punktezahl von 240 abziehen. (D.h.: Es können 238 Punkte erzielt werden, wenn der Motor in der ersten Sekunde anspringt.)
3. Motorlaufzeit 150 Sekunden. Überschreitungen werden mit 2 Punkten pro Sekunde geahndet. Unterschreitungen nicht, denn diese gehen sowieso zu ungunsten des Bewerbers. (Begründung: Es wird eine Klasse von Motorseglern und keine rasanten Steigflugmodelle!)
4. Anschließender Gleitflug, in welchem je 1 Links- und 1 Rechtskreis enthalten sein müssen. Diese dürfen erst nach Überfliegen einer gedachten Linie quer zur Windrichtung und durch den Landekreis Mittelpunkt geflogen werden um gewertet zu werden. Pro Kreis 25 Punkte. Keine Schönheitswertung der Figur.
5. Landung: Diese hat im Zielkreis zu erfolgen. Der Landeanflug hat in gerader Linie auf den Zielmittlepunkt zu erfolgen. Punkte: Im 5 m Kreis = 50, im 25 m Kreis = 25, im 50 m Kreis = 0, außerhalb des 50 m Kreises = Abzug (minus) 50 Punkte.
6. Pro Sekunde Flugzeit wird 1 Punkt gewertet.

7. Es können daher insgesamt 818 Punkte erkämpft werden.
238 Punkte, in den ersten zwei Minuten bei 1 Sekunde Motor-
anwerfzeit.
480 " bei 8 Minuten Flugzeit.
50 " für Kreise.
50 " für Landung.

818 Totalpunkte!

Es dürfen keine Störklappen, Bremsfallschirme und/oder Höhen-
ruder verwendet bzw. benützt werden!

Wir veröffentlichen diesen Vorschlag und bitten, auch diesen
in eine Diskussion mit-einzubeziehen! Zu diesem und zum oben
erwähnten Vorschlag möchten wir noch bemerken, daß man sich
darüber Gedanken machen sollte. Beiden ist gemeinsam, daß von
einer subjektiven zu einer objektiven Wertung gefunden werden
soll. Es sollen weiters die Regeln so frei als möglich ge-
halten werden, damit jeder eine Chance erhält. Dadurch soll
der neu eingeführten Klasse zu einer breiten Entwicklung und
Verbreitung geholfen werden und diese nicht durch zu starre
Eingrenzungen gleich zu Beginn abgetötet werden!



Fahrt frei!

Für den Modelleisenbahner.

Liebe Modellsportfreunde!

In der am 24.u.25.3.62 in Baden bei Wien stattge-
fundenen Generalversammlung des Österreichischen
Modellsportverbandes wurde ich zum Bundessektions-
leiter der Sektion Eisenbahnmodellbau für die Dauer
von 2 Jahren bestellt. Ich danke hier allen Modell-
sportfreunden für den Beweis des Vertrauens. Mit
Übernahme dieser Funktion verpflichte ich mich, mein
ganzes Wissen und Können im Interesse unserer Bundes-
sektion einzusetzen.

Trotzdem der Eisenbahnmodellbau beim Österreichischen
Modellsportverband noch verhältnismäßig jung ist,
hat sich gezeigt, daß auf diesem Gebiete bereits
allerhand geleistet wurde. Große Arbeit aber steht
uns noch bevor; müssen wir in erster Linie doch ver-
suchen, weitere Modellbaugruppen und Modellfreunde
zu gewinnen und im ÖMV zu organisieren. Hauptsächlich
sind wir da auf die Landesobmänner angewiesen, da sie
die Möglichkeit haben, in ihren Bundesländern werbend
für den Eisenbahnmodellbau zu wirken. Ich möchte auf
diesem Wege an alle Landesobmänner die Bitte richten,
sich auch für die Organisation der Sektion Eisenbahn-
modellbau zu verwenden und uns bei der Erstellung neuer

Landessektionen behilflich zu sein. Es soll auch jedem Modell-eisenbahner ein selbstverständliches Bestreben sein, neue Mitglieder zu werben und bei der Organisation mitzuarbeiten, um den ÖMV in jeder Hinsicht zu stärken. Nur durch die Mitarbeit aller wird es möglich sein, im Aufbau und in späterer Zeit in sportlichen Wettbewerben Erfolge zu zeigen.

Bei der Arbeitskreisbesprechung am 24.3.62 wurden folgende Punkte für die neue Arbeitsperiode festgelegt:

- 1.) Die Bundessektion Eisenbahnmodellbau wird organisatorisch analog in Sektionen gegliedert:
 - a) Bundessektionsleiter
 - b) Landessektionsleiter
 - c) GruppenleiterDie Bundessektion bzw. Landessektion ist der zuständigen Bundesleitung bzw. Landesleitung des Österreichischen Modellsportverbandes angeschlossen.
- 2.) Der Mitgliedsbeitrag für 1962 wird als provisorischer Mitgliedsbeitrag mit S 30.-- festgesetzt, wofür als Äquivalent die monatlich, unter Umständen auch als Doppelnummer erscheinende Modellzeitschrift des ÖMV mit einer ausreichenden Rubrik Eisenbahnmodellbau geboten wird.
- 3.) Seitens der Bundesleitung werden die notwendigen Kontakte mit den Spitzenorganisationen der zuständigen Gewerkschaften, das ist die Gewerkschaft der Eisenbahner und der weiteren Gewerkschaften aufgenommen und im gleichen Sinne mit den zuständigen Landesexekutiven.
- 4.) Die Eisenbahnmodellbausektion setzt sich folgende Aufgabengebiete für die beginnende Funktionsperiode:
 - a) Erfassung aller Interessenten für den Eisenbahnmodellsport.
 - b) Das technische Arbeitsprogramm, gegliedert nach einem Schulungsprogramm mit entsprechenden technischen Vorträgen und technischen Ratschlägen in der Modellsportzeitung.
- 5.) Die Bundesleitung wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß im Modellsportzentrum Wien ein entsprechend eingerichtetes Schulungszentrum geschaffen wird.
- 6.) Um die propagandistische Wirkung für die Sektion Eisenbahnmodellbau zu schaffen, sind in der Berichtszeit entsprechende Ausstellungen von geeigneten Schauobjekten durchzuführen.

Alle Zuschriften sind an den Bundessektionsleiter: Egon Gruber, Lienz/Osttirol, Pr.Plonerstraße 2, zu richten.

N e u i g k e i t e n

Die bekannte österreichische Modelleisenbahnfabrikation "LILIPUT" gibt bekannt, daß der neue fünfteilige Rundkollektromotor sich überaus gut bewährt und nun in allen Lokomotiven eingebaut wird. Dieser Motor trägt zur wesentlichen Verminderung von Reparaturen bei. Weiters wurde der Beschriftung der Modelle große Aufmerksamkeit zugewendet und auch eine wesentliche Verfeinerung erreicht.

Die Fa. "MEMOBA", Wien VI, Ägidigasse 5, gibt bekannt, daß sämtliche Reparaturen an Lokomotiven und Wagen durchgeführt werden. Weiters bauen sie auch Märklin-Lokomotiven für den Zweischienenbetrieb um, isolieren Räder usw. Ihr Lager wird auch eine Bereicherung an Gebäudemodellen erfahren. Es gibt neue Bahnhofsgebäude, Groß- und Kleinhäuser, Industrieanlagen und noch verschiedenes Bahnhofzubehör.

Der Henschel-Wegmann-Aussichtswagen A4ü 11700 wurde umgebaut und als Gesellschaftswagen WG4 der BD Stuttgart für Sonderfahrten zur Verfügung gestellt. Der Anstrich ist statt rot, grün.

Krupp-Siemens haben 20 Stück CO" CO" Lokomotiven für 25 KV, 50 Hz, an die CCCP geliefert. Tatzlagerantrieb, Siliziumgleichrichter, el. Widerstandsbremse, v/max 100 km/h. 4590 PS, Anfahrzugkraft 52.000 kg. Diese Lokomotive wird als die stärkste einrahmige Maschine bezeichnet, hat jedoch zwei Drehgestelle.

Die englische Eisenbahnverwaltung hat in letzter Zeit viel Mühe aufgewendet, um Pünktlichkeit im Zugverkehr zu gewährleisten. Die Fahrgäste haben diese Anstrengungen keineswegs mit Beifall quittiert. Im Gegenteil: Es treffen laufend Beschwerdebriefe bei der Verwaltung ein, die beklagen, daß man sich nun überhaupt nicht mehr auf die Bahn verlassen könne, während bisher die Einkalkulierung von Verspätungen zu einer gewissen Gewohnheit geworden war.

L i t e r a t u r

Im Buchhandel oder direkt beim Plojer-Verlag, Wien VI, Ägidigasse 5, ist die Schriftenreihe "Die Eisenbahnen der Erde" erhältlich. Band 1- Großbritannien (Format A 4, 108 Seiten, 186 Abb. und Zeichn., Leinen, Kunstdruck, Preis S 90.--).
Band 2 - Frankreich (in gleicher Ausstattung und zu gleichem Preis.)

Weiters ist zu empfehlen:

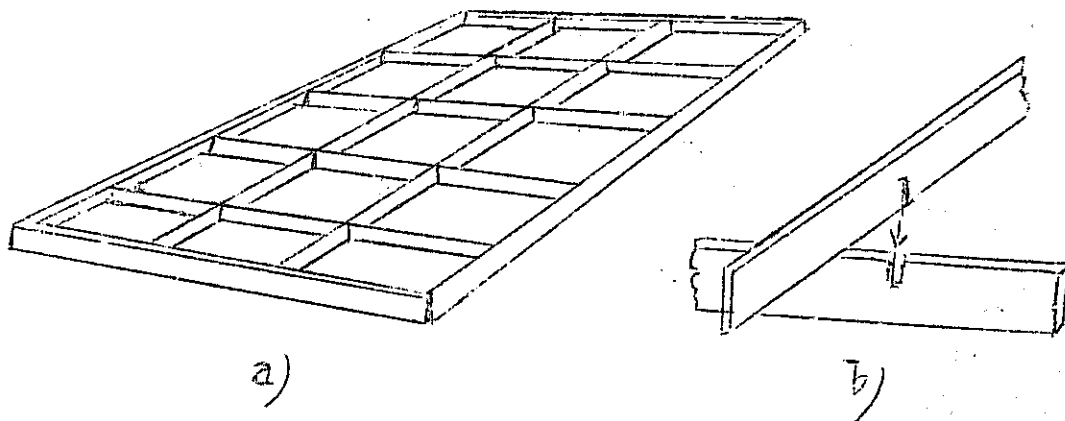
Der Semmering und seine Bahn (von Dr. Alfred Niel, 60 Seiten, 100 Abb., Preis S 72.--).

Eisenbahn modern (Lokomotiven, Triebwagen, Reisezugwagen aus aller Welt, 236 Seiten, 640 Abb., Leinen, Kunstdruck, Format A 4, Preis S 125.--).

In der letzten Folge haben wir die Spurweiten und den Entwurf einer Modellanlage behandelt und nun kommen wir zum Aufbau und Modellieren der Landschaft selbst.

Um eine Anlage mit wenig Gewicht und trotzdem stabil zu bauen, wählt man meist die Rahmenbauweise. Die Grundplatte besteht aus einer Art Lattenrost, der aus hochkantig verbundenen Holzleisten von etwa 10 x 50 mm Stärke zusammengesetzt ist. Hierzu wird zuerst der äußere Rahmen aus 4 Leisten zusammengenagelt, alle einzu-passenden Leisten auf genaue Länge zugesägt und dann die Kreuzungsstellen angezeichnet. An diesen Stellen erhalten die Leisten einen bis zur Mitte reichenden Schlitz, der genau so breit wie die Leistenstärke sein muß, damit die Verbindung genügend fest wird. Die Schlitzte werden nun mit heißem Leim bestrichen und die Leisten zusammengesteckt. Nach dem Trocknen wird der Rost einschließlich in den Rahmen geschoben und mit diesem verleimt und zusammenge-nagelt. Der Abstand der Leisten hängt von der Größe der Fläche ab, soll aber nicht größer sein als etwa 20 cm. Bei Grundflächen unter 2.5 m² kann der Rost aus 5 x 50 mm Leisten zusammengesetzt werden. (Rahmenleisten 10 x 50 mm).

Die zwei folgenden Abbildungen zeigen a) den fertigen Rahmen und b) das Zusammensetzen des Rostes.

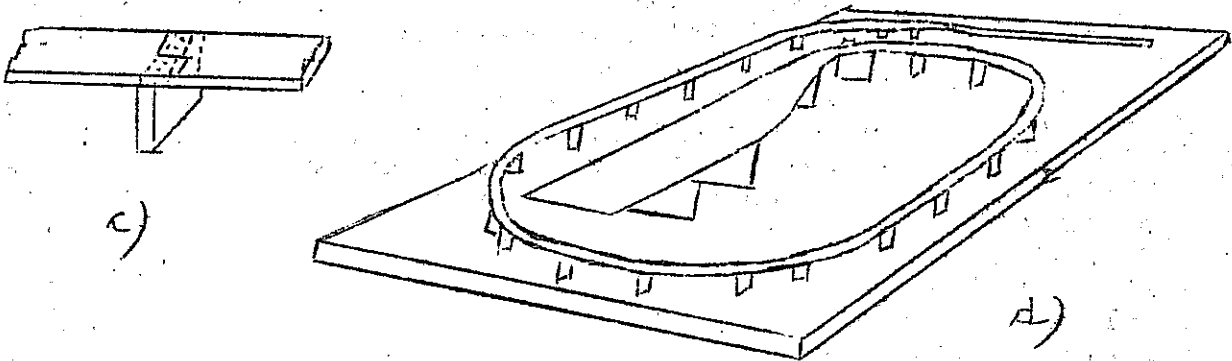


Für den weiteren Aufbau gibt es nun mehrere Möglichkeiten. Soll die Bahnstrecke nur eben verlaufen, kann als Boden auf den Rahmen und Rost eine 3 - 4 mm starke Hartfaserplatte aufgenagelt oder geschraubt werden. Auf dieser Platte wird dann der Streckenverlauf genau aufgezeichnet; die Trasse wird in einer Breite von etwa 40 mm freigehalten und nun kann das Gelände aufgebaut und die landschaftliche Gestaltung vorgenommen werden.

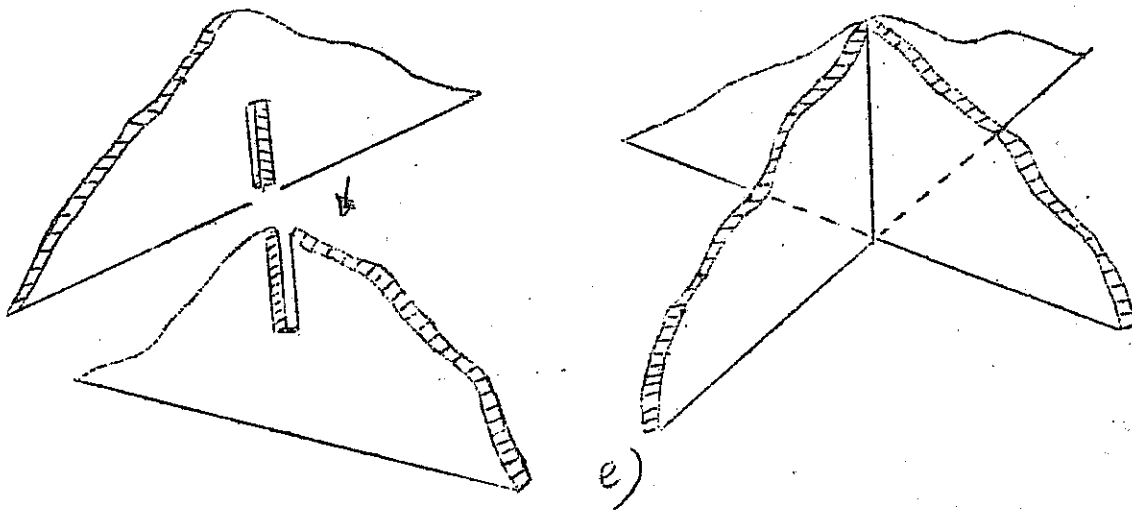
Will man aber Streckenabschnitte mit Steigungen und mit Gefälle verlegen, Überführungen bauen oder Bahnhöfe in die erhöhte Landschaft setzen, so muß man die Trasse zirka 50 mm, wenn Fahrleitung vorgesehen ist, mindestens 70 mm breit aus Hartfaserplatte oder Sperrholz in einzelnen Teilen aussägen und auf Holzleisten befestigen. Damit bei den Verbindungen keine Knicke entstehen,

sägt man die Enden der verschiedenen Teile so aus, daß man jeweils die zwei Enden auf ein Auflager festnageln kann. (Abb. c).

Das Beispiel einer ausgesägten Trasse, welche mit einem Gebirgsbahnhof endet, zeigt Abb. d). Auch hier bleiben der Trassenführung viele Möglichkeiten offen.

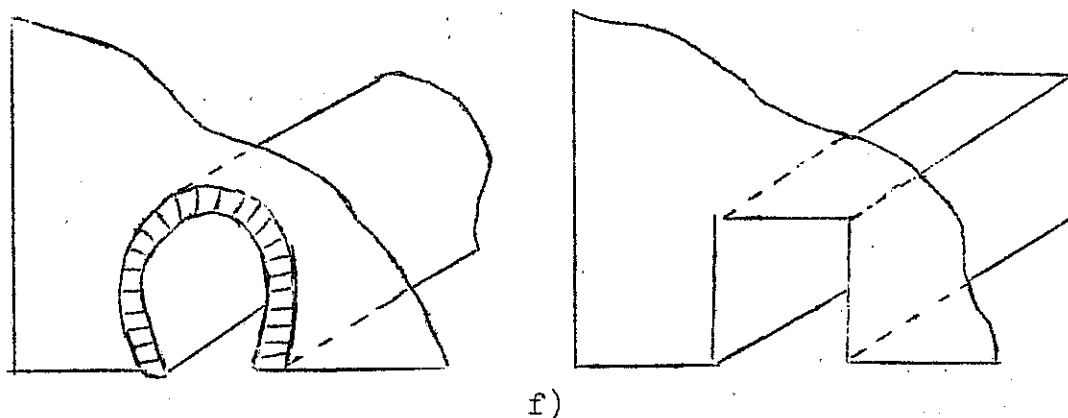


Wie das Gerüst für die Berge hergestellt wird, geht aus Abb. e) hervor.



Die gekreuzt verbundenen Teile können aus Sperrholz, aus Hartfaserplatte oder auch aus Dämmplatte hergestellt und auf der Bodenplatte festgeleimt werden. Dieses Gerippe wird mit zusammengeknülltem Zeitungspapier ausgefüllt und schließlich mit entsprechend großem Jutesack, Stoffresten oder auch Fliegengitter überzogen. Hierzu wird der Stoff in dünnflüssigen heißen Leim getaucht, etwas ausgedrückt, entfaltet und über das Gerippe gezogen. Die Ränder werden an der Grundplatte festgeklebt. Durch entsprechendes Falten des Stoffes lassen sich leicht Schluchten, Einschnitte sowie felsenhähnliche Bergspitzen- und Hänge erzielen. (Für Felsen eignet sich auch Eichenrinde). Unmittelbar nach dem Überziehen, solange der Leim noch feucht ist, wird nun der Stoff mit entsprechendem Streumaterial (in jedem Modellbaugeschäft erhältlich) bestreut. Um die Landschaft genauer zu modellieren, kann auch noch zusätzlich mit Spachtelmasse (auch Gips) gearbeitet werden. Die Masse wird

mit einer Holzspachtel auf dem Stoff verstrichen und kann beliebig dick aufgetragen werden. Dadurch läßt sich die Form der Oberfläche noch weiter modellieren, zu tiefe Falten können ausgefüllt, Zacken gemildert oder verstärkt, Steilhänge sanfter gemacht werden. Die Masse erstarrt beim Trocknen, ist sehr leicht und verbindet sich zufolge ihrer Klebkraft gut mit der Unterlage. (Die Spachtelmasse ist als Pulver erhältlich und wird mit Wasser zu einem Brei angerührt, wobei die Farbe nach Wunsch beigemengt werden kann). Die hier beschriebene Art der Modellierung und das Überziehen mit leimgetränktem Stoff ergibt nach dem Trocknen eine feste, bei genügend Leim sogar beinharte Haut, aus der sich nachher bei Bedarf mit einem scharfen Messer auch beliebige Öffnungen herausschneiden lassen. Es ist z.B. möglich, noch nachträglich Tunnelöffnungen anzubringen, wenn diese auch in den Berggerüsten (Abb. f) vorgesehen waren und das Füllpapier entfernt wird.



Eine detaillierte Beschreibung über Tunnelbauten folgt in der nächsten Nummer.

Je nach Charakter des Berges muß auch das Streumaterial verschieden gewählt werden. Für sanfte Hügel mit Wiesen und Wäldern kommt hell- und dunkelgrün in Frage. Äcker werden mit hellbraunen Tönen imitiert, Steilhänge oliv bis dunkelbraun und Felsen hellgrau, mit weiß, hellblau und schwarzgrau abwechselnd, gefärbt. In den Rinnsalen kann man Sand und kleinste Steinchen streuen, aufgeklebte Moose (Isländisch-Moos, erhältlich in den einschlägigen Fachgeschäften) imitieren Krummholz und Latschen. In der Darstellung von Wäldern muß man sehr vorsichtig sein, weil sie selbst bei Verwendung der käuflichen, sehr naturgetreu aussehenden Bäume leicht kitschig wirken und den Eindruck der Weite und Perspektive zerstören. Um eine Tiefenwirkung zu erhalten, muß man alles rückwärts Liegende kleiner als dem Maßstab entsprechend halten. Z.B. kann eine Anlage mit Oberleitung, die eine ganz rückwärts liegende Strecke sichtbar läßt, keine große Tiefe zeigen, weil die Maste vorne und rückwärts fast gleich groß erscheinen. Legt man aber die rückwärtige Strecke in einen Einschnitt, hinter einen Berg oder in einen Tunnel, dann kann die Landschaft einschließlich der Gebäude perspektivisch verjüngt gestaltet und die Tiefenwirkung wesentlich erhöht werden.

Wird der Gleiskörper aus käuflichen Schienen zusammengesetzt, dann muß die Herstellung der Trasse besonders genau ausgeführt werden, weil der Schienenkrümmungsradius und die Länge der Gleisstücke dann festliegen und nicht geändert werden können. Bei Selbstbaugleisen hingegen sind Abweichungen vom Gleisplan ohne Bedeutung.

Das wäre das Grundlegendste für den Aufbau einer Anlage. In der Folge wollen wir, wie schon erwähnt, den Tunnelbau, die Gleisverlegung, den Brückenbau und die weitere Ausschmückung der Anlage bringen.

Der kleine Franzl sagt zum Pap's
Mit Deiner Aufbauarbeit geht's so lax
Laß doch mich einmal hier dran
An unsere kleine Eisenbahn
Der Vater macht 'ne strenge Miene
Denkt, wärst du noch in deiner Wiege
Dann könnt' ich werkeln ganz allein
Und niemand redet mir mehr drein.

Mit "Fahrt-Frei"!

Egon Gruber

Am Rande n o t i e r t :

Unser Sportler Hans Keinrath aus Feldbach sandte uns einen Zeitungsartikel mit der Bitte um Veröffentlichung in unserer Modellsportzeitung: (Am 24.3.62 wurden in Feldbach die Modellflugvereinsmeisterschaften abgehalten): "Passiert in Gnas, wo die Modellflieger zusammenkamen: Der Feldbächer Keinrath hatte sein Modell gestartet, das ziemlich weit flog. Als er und seine Kollegen es einholen wollten, hatte unterdessen ein vorbeikommender Autofahrer das Kleinflugzeug gefunden, mitgenommen und bei sich daheim auf dem Dachboden versteckt. Der Dieb wurde entdeckt, hatte aber noch die Frechheit, das Modell mutwillig zu zerstören, als er aufgefordert wurde, es herauszugeben. Der Modellflugsportler aus Feldbach hatte an diesem Hochleistungsmodell volle drei Jahre gearbeitet, Geld und Freizeit für sein Hobby aufgewendet. Es ist nur zu hoffen, daß der feine Auto-kavalier bestraft wird und zwar exemplarisch. -ald". Soweit die Zeitungsnotiz.

E.J.

Landesleitung K ä r n t e n - Bericht über die Eröffnung und
=====

Inbetriebnahme der RC-Bahn
=====

Ostersonntag, den 22. April 1962 wurde die RC-Flugmodellbahn des Landesverbandes des Österreichischen Modellsportverbandes Kärnten in Klagenfurt festlich eröffnet. Damit konnte den ASKÖ-Modellsportlern eine Sportanlage übergeben werden, die es ermöglichen wird, diesen schönen Sport weitesten Kreisen der Bevölkerung vorzuführen. Die Modellsportler Kärntens haben eine sportliche Heimstätte gefunden und können nun ungehindert ihren Sport pflegen. Eine besondere Würdigung erfuhr die Landesleitung durch die Anwesenheit des Herrn Landeshauptmannes von Kärnten, Wedenig, durch die Teilnahme des Herrn Bürgermeisters der Stadt Klagenfurt, Ausserwinkler, und zahlreiche Festgäste.

Landesobmann SCHANTL begrüßte sehr herzlich die Festgäste und hob in seiner Festrede hervor, daß diese schöne Sportanlage den gemeinsamen Bemühungen, Bund, Land und Stadt und der Mithilfe der Modellsportler zu danken ist.

Präsident des Landesverbandes Kärnten des ÖMV, Kammeramtsdirektor Kottek, schilderte bei seiner festlichen Ansprache den Werdegang der Modellbaugruppen und des Landesverbandes des ÖMV-Kärnten und gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß in gemeinsamer Arbeit hervorragende sportliche Erfolge und ein bedeutsamer Ausbau der Modellsportorganisation in der kurzen Zeit von 2 Jahren erzielt werden konnte. Insbesondere galt sein Dank aber Herrn Bundesminister Dipl.-Ing. Waldbrunner für die Gewährung einer Subvention zum Bau dieser wunderschönen Sportanlage und Herrn Bürgermeister Ausserwinkler, welcher wesentlich dazu beigetragen hat, daß seitens der Stadtverwaltung Klagenfurt dieser Platz gemietet werden konnte. Die großen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, konnten nur durch gemeinsame Anstrengungen mit der Bundesleitung des ÖMV überwunden werden und sollen als gutes Beispiel dafür dienen, wie ein gesunder Geist und Bekenntnis zu gemeinsamer Arbeit fördernd wirken kann. Kottek betonte, daß diese moderne Sportart auch weiterhin der Förderung öffentlicher Stellen bedarf und ein sehr geeignetes Mittel darstellt, jungen Menschen eine sinnvolle Gestaltung ihrer Freizeit zu ermöglichen. Die Modellsportler Kärntens werden durch sportliche Disziplin, durch gediegene weltanschauliche Haltung und Bekenntnis zum österreichischen Vaterland, zu ihrem Heimatland Kärnten jederzeit beweisen, sich der Förderung durch öffentliche Stellen würdig zu erweisen. Der ÖMV-Landesverband Kärnten ist eine Sportorganisation des ASKÖ und wird als Platzbesitzer und Platzhalter loyal und tolerant eine Zusammenarbeit mit allen Sportorganisationen pflegen. Die Modellsportler des Bundeslandes Kärnten hoffen, daß diese schöne Sportanlage dazu beitragen wird, die Flugmodellsportsektion weiter zu stärken und ladet alle Modellsportler zu aktiver Mitarbeit in den Modellbaugruppen ein. Herr Landeshauptmann Wedenig gab anschließend die Bahn für das erste ferngelenkte Modellflugzeug frei und erklärte hiemit die Bahn für eröffnet. Ein Bericht über den sportlichen Teil der Veranstaltung und technischen Einzelheiten erfolgt in der nächsten Nummer unserer Zeitung.

Landesobmann Schantl e.h.

Terminkalender

12. und 13. Mai 1962: Landesmeisterschaften in Radio Control
Zeltweg
26. und 27. Mai 1962: Landesmeisterschaften im Freiflug, Zeltweg
31. Mai bis 3. Juni 62: Internationaler Fesselflug Städtekampf,
ÖMV Fesselflugplatz Wien.
9. bis 11. Juni 1962: Staatsmeisterschaften in Radio Control,
Langenlebarn.
7. und 8. Juli 1962: Internationaler Magnetseglerwettbewerb
in den Radstätter Tauern, Veranstalter
Landesverband Salzburg)
28. und 29. Juli 1962: Seglerwettbewerb in Zeltweg, Veranstalter
ÖMV Judenburg.

Fortsetzung des Terminkalenders in den nächsten Nummern.

Bekanntgabe der Landesobmänner des ÖMV:

Landesobmänner für:

W i e n	Robert Petrasek	Wien 18, Staudgasse 32
Nied.Österr.	Franz Hahofer	Wien I, Wipplingerstr.35
Ob.Österr.	Ing. Josef Oswald	Linz, Volksgartenstr. 40
Steiermark	Herbert Haberl	Graz, Elisabethinerg.21
Kärnten	Josef Schantl	Klagenfurt, St.Veiterstr.47
Tirol	Thomas Pichler	Lienz, Speckbacherstr.9/Ost-Tirol
Salzburg	Johann Niederwimmer	Salzburg, Churfürststr.1

Bundessektionsleiter für:

Modellflug:	Ing. Edwin Krill	Wien VI, Mollardgasse 45
Schiffmodellbau:	Raimund Andexlinger	Wien I, Eberdorferstr.7
Eisenbahn- modellbau:	Egon Gruber,	Lienz, Pr. Plonerstr. 2/Osttirol

Das Organisationsreferat gibt im Auftrag der Bundesleitung bekannt, daß jeder Schriftverkehr von Modellgruppen zu anderen Organisationen ausnahmslos über die zuständige Landesleitung geführt werden muß.

Wir haben es geschafft!

Lang war der Weg und beschwerlich den wir gehen mußten, um zu einer Sportanlage für unsere Modellflieger zu gelangen; doch wir haben es geschafft. Dank der Hilfe und der Unterstützung unserer Genossen in der Bundesleitung in Wien, dank dem Verständnis und der Initiative unseres Genossen Waldbrunner und aller derer, die namentlich hier nicht genannt werden können.

In freudigster Feststimmung sahen wir dem 28. April 1962 entgegen, an dem unsere moderne Modellflugsportanlage in Engerwitzdorf (Gallneukirchen) bei Linz - übrigens die erste Sportanlage dieser Art in Oberösterreich - feierlich eröffnet und durch unseren Organisationsleiter Genossen Hahofer der Benützung übergeben wurde. Diese feierliche Eröffnung einer Sportanlage, die lange Zeit hindurch Wunschtraum gewesen ist und nun realisiert werden konnte, wurde zum Anlaß genommen, daß seitens der Leitung der Landesgruppe Oberösterreich des ÖMV ein Fliegen um den Nibelungenpokal abgehalten wurde. Dieser Nibelungenpokal wird nunmehr, da er als Wanderpokal ausgesetzt wurde, alljährlich von den Gewinnern zu verteidigen sein, so daß gleichzeitig mit der Inbetriebnahme der schönen Sportanlage ein jedes Jahr wiederkehrendes Sportfest für unsere Modellflieger ins Leben gerufen wurde. Bei dieser Gelegenheit soll nicht unerwähnt bleiben - der Dank dafür wird außerdem noch gesondert zum Ausdruck gebracht - daß wunderschöne Pokale und Preise von Vizekanzler DDr.Pittermann, Minister Dipl.-Ing. Waldbrunner, Minister Dr.Kreisky, Staatssekr. Rösch, Landeshauptmann von Oberösterreich Dr.Gleißner, Landesrat Prof.Demuth, Bürgermeister Dr.Koref, Vizebürgermeister der Landeshauptstadt Linz Gebhart, Stadtrat Hillinger, Präsident der Arbeiterkammer für Oberösterreich Thanhofer, gestiftet wurden.

Über die sportlichen Leistungen dieser Veranstaltung wird in der nächsten Zeitschrift berichtet werden. Dieser Artikel

soll sich ausschließlich mit der neuerrichteten Modellsportanlage befassen. Wir wollen heute bereits unsere Sportfreunde aus allen Bundesländern einladen, zu uns nach Oberösterreich zu kommen, hier ihren Urlaub zu verbringen und gleichzeitig dabei ihren geliebten Sport nachzugehen. Die Sportanlage selbst ist für RC und Fesselflieger gebaut. Sie liegt in einem landschaftlich wunderbaren Gebiet; es bieten sich direkt am Platz Campingmöglichkeiten, ohne daß dadurch der Sportbetrieb beeinträchtigt wird. Der naheliegende Ort Gallneukirchen bietet saubere Unterkunftsmöglichkeiten, so daß also alle Möglichkeiten offen stehen - wer im Gasthaus untergebracht sein will, kann im Markt Gallneukirchen wohnen, wer sich am Campingleben freuen will, kann sein Zelt neben der Sportanlage aufschlagen. Wir rufen also allen Sportfreunden zu, mach Urlaub in Oberösterreich und verzichte dabei nicht auf die Ausübung Deines geliebten Sportes. Anfragen können gerichtet werden an den Landesobmann des ÖMV Ing. Josef Oswald, Linz, Volksgartenstr.40. Wir stehen jederzeit für Auskünfte und Quartierbeschaffung zur Verfügung.

Ing. Josef Oswald
Landesobmann v. Ob. Österr.
